

# Merseburger Tageblatt

(Kreisblatt)

Unparteiische

Zeitung für Stadt u. Kreis Merseburg  
mit Amtlichen Anzeigen der Merseburger Kreisverwaltung und anderer Behörden

Anzeigenpreis Der 7 gesp. Millim.-Raumraum 30 Pfa.,  
Der 8 gesp. Millim.-Raumraum 40 Pfa.  
Die laufende Monatsrechnung nach dem Bezahler auf 15 Tage  
Anzeigen in Druck zu nehmen. Briefkasten 30 Pfa., Porto  
besonders Norm. Anzeigenpreis 1 Uhr vorm. Fernspr. 100,  
Erklärungsort Merseburg. Belegnummer wird berechnet

Nr. 217.

Montag, den 27. September 1920.

160. Jahrgang.

## Tageschronik

Trübe Aussichten für das Ergebnis in Brüssel.  
Frankreich sabotiert die internationale Diskussion für  
Ausschluss.  
Amerika für Entscheidung des deutschen Handels.  
Abstimmung in Oberschlesien im November?  
Weitere Enthüllungen über Ungarn.  
Die „politische Verleumdung“ in Oesterreich.  
Anfang und Vollen rechnen mit Fortschritt des Krieges.  
Eine große Schlacht am Pripiet.  
Die Zudenwirtschaft im Erntejahr 1920/21.

## Die Brüsseler Finanzkonferenz.

Gebrühte Stimmung — trübe Aussichten.  
Auf der Brüsseler Finanzkonferenz wurde  
Sonabend mit dem Verlesen der Berichte der einzelnen  
Staaten über die wirtschaftliche und finanzielle Lage begon-  
nen. Von Anfang an herrschte eine sehr gedrückte  
Stimmung. Enthüllungen über die Lage in den neu-  
berufenen Staaten, die denken, daß die Entente schon für  
sich liegen werde. Alle anderen fürchten, daß sich die hochgespann-  
ten Erwartungen nicht erfüllen werden. Am  
ersten Abend haben dann natürlich die deutschen Ver-  
treter, die sie nicht einmal als gleichberechtigt an-  
erkennen wollen.  
Von den Franzosen weiß alle Welt, daß sie am lieb-  
sten nicht gekommen wären und mit aller Energie Bestrebis-  
se unternommen haben, die Deutschen aus dem Saal zu  
verjagen. Die Engländer dürften eine ab-  
stürzende Haltung einnehmen und möglicherweise im letzten  
Augenblick mit einem bestimmten Plan hervortreten, den  
man noch nicht weiter kommt. Im übrigen ist man  
ganz allgemein der Meinung, daß die Verhandlungen  
regelmäßig nicht zu beruhen, nicht durchführbar  
sind. Aber leider haben neben den praktischen Geschäftsmen-  
schen die Politiker ein gewichtiges Wort mitzureden und  
sind das Gefühl, daß sie die sachlichen Verhandlungen  
in Gefahr zu machen werden.

In den am Sonntag verlesenen Berichten wurde über-  
haupt nicht betont, daß die neutralen Staaten durch  
herberdenkende Kreditabgaben schwer belastet seien und die  
Währung zum freien Handel erstickten. Der dänische  
Vertreter erklärte, das kommerzielle Gleichgewicht sei durch die  
Zollkontrolle verschiedener neutraler Staaten gebrochen.  
Der englische Vertreter sei verärgert, daß die dänische Wirt-  
schaftsminister erklärte, daß man sich die Hoffnungen nicht mehr bezahlen könne.  
Der französische Bericht war der polnische. Polen erhofft  
eine Reorganisation, sobald die Kriegslage fortfällt, und die  
Abstimmung in Oberschlesien die Einbuße der  
Polen fortfallen läßt. Nach dem Bericht des spanischen Ver-  
treters, kann Spanien finanziell durchaus als ge-  
schäftiger Staat bezeichnet werden. Man hofft, daß der  
Montag interessanter wird, wenn der Engländer Brand  
eine allgemeine Übersicht über die Finanzen der Welt  
geben wird. Der Bericht über Deutschlands Finanz-  
lage soll erst später an die Reihe kommen. Vorher teilte  
man mit, daß die Delegierten durch Abgabe ihrer Stimmen  
auf sich selbst verpflichten, aber nicht ihre Hände er-  
höhen. Der Bericht über die Verhandlungen der französischen Ver-  
treter ist mitgeteilt, der sagte: Die größte Gefahr für  
die Konferenz ist, daß man zu viel von ihr erwartet.

## Frankenrische Sabotage gegen Deutschland.

Wie unser Berliner Vertreter von maßgebender Seite  
erfährt, wird die französische Delegation in Brüssel jede  
internationale Diskussion für Deutschland sabotieren. Sie  
werden entgegen den Schweizer Vorschlägen zur Schaffung des  
Kartellrats vorzugehen, die Diskussion darüber bis nach  
Vollendung der Wiederherstellungsmassnahmen zu vertagen. Gleich-  
zeitig ist, daß am Sonntag nach französischem Antrag be-  
schlossen wird, daß nur die Entschleunigung als angemessen  
betrachtet werden. Die Entscheidung ist gefaßt worden.  
Über das Projekt der internationalen Wiederherstellungsmas-  
nahmen, dessen Aussichten auf Annahme ersehnt werden, wird  
auch eine nähere Besprechung. Die französische For-  
derung, nach der 60 Voto Frankreich zugute kommen sollen,  
wird wahrscheinlich abgelehnt werden.

## Erleichterung für den deutschen Handel?

Amerikanische Vorgehens in Brüssel.  
Laut „Wof. Bl.“ wird der amerikanische Dele-  
gation auf der Brüsseler Konferenz die Politik Amerikas be-  
zugsnehmend, die starken Handelsbeschränkungen Deutschlands  
wesentlich zu erleichtern. Die letzte Währungsfrage macht  
es Deutschland unmöglich, die Kriegserleichterung zu be-  
halten, es sei denn durch Waren. Die amerikanische Dele-  
gation empfiehlt irgendeine Art von internationalem Handels-  
handelsvertrag, auf Grund dessen Ganz- und Halbfabrikate  
als Bezahlung Deutschlands für Rohstoffe angenommen  
werden sollen.

## Was man in Frankreich erhofft.

Die unter Berliner Vertreter von maßgebender Seite  
erfährt, rechnen die französischen politischen Kreise mit einer  
vorherrschenden kommunistischen Revolution in  
Deutschland, die wahrscheinlich noch in diesem Winter  
ausbrechen wird. Frankreich würde dann Gelegenheit erhalten,  
auf einer Seite die Befreiung des Ruhrgebietes vorzunehmen  
und auf der anderen Seite die Fortsetzung des Krieges  
gegen die Türkei zu betreiben.

## Abstimmung in Oberschlesien im November?

Nach Meldung des „Secolo“ hat der Vorkonferenz  
den alliierten Kabinetten die Festsetzung der Volksabstim-  
mung in Oberschlesien für die zweite November-  
woche beantragt.

## Die Fremdherrschaft im Rheinland.

Landau, 26. Sept. Wie die internationalisierte Rhein-  
landkommission bekanntlich, haben die Generale der Besatzungs-  
armee Müntz das Recht, alle Neubauten und Verbesserungs-  
arbeiten zu militärischen Zwecken zu überwachen und Befehle  
für solche Arbeiten zu erteilen, denen die deutschen Behörden  
nachkommen müssen. Zur Entgegennahme von Befehlen  
werden den militärischen Behörden in Speyer, Mainz und  
Wiesbaden technische Beamte zugewiesen und außerdem ein  
höherer Beamter in Köln eingesetzt.

## Zusammentritt des Reichstages am 19. Oktober.

Berlin, 28. Sept. (Sta. Drahtber.) Der Reichstag  
wird voraussichtlich am 19. Oktober zusammentreten. Es  
finden vorher Besprechungen zwischen der Regierung und  
den Fraktionen statt. Die Sozialdemokraten wünschen einen  
früheren Zusammentritt.

## Ein unbedeutsamer Teilnehmer.

Nach dem „Echo de Paris“ ist General Malcome in  
Brüssel angekommen, von dem das Blatt behauptet, daß er  
in Berlin und Oberschlesien eine „geradezu verberberische  
Rolle“ gespielt habe. Man müsse fragen, was er  
in Brüssel zu tun habe. (Offiziell ist Malcome wegen der vor-  
zeitigen Haltung Veronias aufgetreten. Die Red.)

## Oberschlesien vor der Vorkonferenz

Laut „Echo de Paris“ haben informatorische Beratungen  
über Oberschlesien in der Vorkonferenz begonnen; die  
Entscheidung liegt bei den alliierten Kabinetten. Die Teil-  
nahme des Pariser politischen Gesandten wurde auf Antrag  
Englands und Italiens abgelehnt.

Nach Informationen unserer Berliner Vertreter aus  
dem Auswärtigen Amt seien die französischen Versuche einer  
zeitweiligen Besetzung Oberschlesiens als Panakura für  
die Wiederherstellung gescheitert. Der Vollkommene  
wird nach Ende der Brüsseler Konferenz eintritt, schließlich;  
England und Italien seien für sofortige Abstimmung. Im  
Falle der Entscheidung für Deutschland müßten auch die fran-  
zösischen Oberschlesien räumen. (V.)

## Ritti über Deutschland.

Rom, 26. Sept. In einem programmatischen Interview  
sagt Ritti, Deutschlands Lage sei unerträglich, es liege  
unter holländischer Kontrolle und habe Militärkommission

anfast Vorkonferenz bei sich. Ohne Rohstoffe, Nahrungsmittel,  
Kolonien und Schiffe müsse es auf unbestimmte Zeit unbe-  
grenzte Entschleunigungen abgeben. Die Sieger sollten sich auf  
ihre Pflichten beschränken. Die deutsche Arbeit sei bewunderns-  
wert und für die Welt unerschöpflich. Der Vorkonferenz ohne  
Deutschland sei ein Scheitern abgesehen. Frankreich müsse  
begreifen, daß Italien keine Volksunterdrückung und keine  
Millionen, sondern Frieden und Wiederaufbau wolle.

## Die Enthüllungen über Ungarn.

Die „Wiener Arbeiterzeitung“ behauptet aufgrund von Offen-  
barungen, die Geheimnisse der ungarischen Nationalarmee be-  
trage 120 000 Mann, das Verstecken des Ungarn nach dem  
Friedensvertrag zuzulassen. Es habe mit Zustimmung  
Frankreichs volle 6 Jahrelange unter Waffen, für die die  
Entente die volle Verantwortung bestimme. Ganz Ungarn sei  
mit Militär besetzt und nach Nordungarn und nach der  
südlichen Grenze seien Truppen vertrieben worden.

## Die „politische Verleumdung“ in Oesterreich.

Die Wiener „Arbeiterzeitung“ behauptet weiter, daß der Ver-  
trag der Geheimabläufe, von der ungarischen  
Gesandtschaft für 1920 eine Unterfertigung von 240 000  
Kronen erhalten habe, außerdem der Wiener Arbeiter-  
blätter, Erdes, als Korrespondenten 300 000 Kronen für  
seine Beeinflussung der Berliner Arbeiter in Sinne  
der ungarischen Regierung und weitere 60 000 Kronen für die  
gleiche Beeinflussung durch den Wiener Blatt.  
In der Wiener Gemeinderatsitzung beschuldigte der So-  
zialist Szalay die christlich-sozialen Reichsleiter Weiskir-  
ner, Seipel, Mataja u. Kunschag eines beispiel-  
losen Verrats an der Menschheit und dem Aufstrebenden  
Volk. Die Dokumente würden noch einen kühnsten Zu-  
stand der politischen Verleumdung und Korruption  
abgeben.

Dr. Kenner erklärte in einer Wahlversammlung, die  
ungarischen Methoden der Verführung und Bestechung sei  
ein Zustand, den kein Staat sich gefallen lassen  
dürfte. Da Oesterreich auf keinen Fall in einen Krieg mit  
Ungarn und den Nachbarstaaten hineingezogen werden sollte,  
sollten die Enthüllungen nicht erst danach genommen werden.

## Der neue ungarische Außenminister.

Budapest, 26. Sept. (Sta. Drahtber.) Graf Csika  
wurde zum ungarischen Außenminister ernannt. Er ist als  
erklärter Anhänger der französischen Politik, die auch der  
Ministerpräsident in seiner letzten Rede stark  
betonte.

## Die russischen Vorschläge in Riga.

Wie schon kurz mitgeteilt, teilte Roffe am Sonntag  
in Riga mit, daß Sowjet-Rußland alle in Rinn aufgestellten  
Bedingungen fallen lassen. Sein Hauptziel sei ein rascher  
Waffenstillstand unter Vermittlung eines Winterfeldzeuges (?).  
Rinnland schlägt eine Demarkationslinie östlich der Dnjestr-  
linie und östlich von Ostolitz bis zum 5. Oktober vor.  
Nerner wird die Anerkennung der gegenwärtigen Vertretungs-  
kommissionen Weißrusslands und der Ukraine verlangt.

## Ein neuer russisch-polnischer Krieg?

Der polnische Gesandte in Berlin, Bukerich, am 25. als Dele-  
gierter der Brüsseler Finanzkonferenz, in Brüssel, man werde  
in Riga wohl Frieden schließen, aber er sei sicher, daß dieser  
bestenfalls wenige Monate dauern werde. Man müsse mit  
neuen Konflikten rechnen. Die Vorkonferenzen würden sich im  
Winter bedeutend verfrühen und bei dem Plan bleiben, ihre  
Prinzipien der ganzen Welt aufzuzwingen.

Auch Trotski schreibt in der „Pravda Gazeta“, der  
Krieg mit Polen werde voraussichtlich auch den Winter über  
andauern.

## Eine Schlacht am Pripiet im Gange.

Der polnische Oberbefehlshaber vom 24. September spricht  
von einer großen Schlacht nördlich des Pripiet, wobei die  
Polen auf Karasjaska Beresja und Salskian Bereich vorzu-  
drängen und Wolzowoff besetzen. Bestimmte Angriffe der Bolsche-  
wisten bei Wroslowice. Wlaska mit immer neuen Regimentsen  
wurden abgewiesen.

Weiter heißt es, daß die Polen, da die Wiener zugunsten  
der Sowjettruppen die Neutralität bestanden, zur Gegen-  
aktion übergingen und Karasjaska und Salskian besetzten. Der pol-  
nische Außenminister teilte der französischen Regierung mit, daß  
Polen sich alle erforderlichen militärischen Maßnahmen vorbe-  
halte.

Sonnenfest wieder in Woskau.

Woskau, 27. Sept. (Ein. Drahtler.) ...

Politische Rundschau

Erzbergers chronisches Leiden.

Von ungeheurer Wohlunterrichtet Seite hört die ...

1. Eine offene Depesche mit der Unterschrift ...

2. Was die Danzagaug im Großen Hauptquartier ...

Am letzten wird sich die frühere Deutsche ...

Die Sozialisierung des Kohlenbergbaues.

Von unläugbar Stelle der Reichsregierung ...

Der wirtschaftspolitische Ausgang des ...

Das Einspruchsrecht des Staatsrats eingeschränkt.

Bei der zweiten Lesung der Verfassung ...

Neue radikale Kampfmethode.

Wie unser Berliner Vertreter ...

Die Zuderwirtschaft im Einzeljahr 1920/21.

Berlin, 27. Sept. (Ein. Drahtler.) Dem Reichsrat ...

Bauerinnen in Süditalien.

Nach dem sozialistischen „Vorwärts“ haben mehr als 50 000 ...

Aus Stadt und Umgebung

Hausfrauenkalender.

Dienstag, den 28. September 1920.

Die Auskabe der Wollkäulen für den Monat Oktober ...

Ebenfalls findet die Protestantensynode von vorn ...

Randrat Dr. Woske nach Berlin verlegt.

Die Wollkäulen.

zum Maurermeister hat am 24. September vor der ...

Erntendank des Kinder Gottesdienstes der Dommengemeinde.

Wie alljährlich, so hatte in diesem Jahre der ...

Es müßte noch viel mehr Kinder am Sonntag zum ...

„Der soziale Gedanke“.

„Ueber „Sozialismus“ sprach am Sonnabendabend ...

Der soziale Gedanke ist der Gedanke der ...

Die soziale Gedanke ist der Gedanke der ...

Die soziale Gedanke ist der Gedanke der ...

Die soziale Gedanke ist der Gedanke der ...

Die soziale Gedanke ist der Gedanke der ...

Die soziale Gedanke ist der Gedanke der ...

Die soziale Gedanke ist der Gedanke der ...

Die soziale Gedanke ist der Gedanke der ...

fann. Die Säulere und dem Schloßherren ...

Professorenversammlung gegen den ...

Am Sonntag vormittag 11 Uhr hielt im ...

Die soziale Gedanke ist der Gedanke der ...

Die soziale Gedanke ist der Gedanke der ...

Die soziale Gedanke ist der Gedanke der ...

Die soziale Gedanke ist der Gedanke der ...

Die soziale Gedanke ist der Gedanke der ...

Die soziale Gedanke ist der Gedanke der ...

Die soziale Gedanke ist der Gedanke der ...

Die soziale Gedanke ist der Gedanke der ...





**Kirchliche Nachrichten**

**Dom. Getauft:** Dora Tochter d. Aeltesten Paul Reicherting. — **Getauft:** Der Pfleger Otto Thierbach m. Fr. Maria geb. Sommer; der Kaufmann Paul Gablonst m. Fr. Helene geb. Seppenthan; der Kaufmann Oskar Wirtals m. Fr. Ema geb. Reich; der Maurer Hermann Reis m. Frau Wille geb. Duffing. **Stadt. Getauft:** Johanna, T. d. Kaufmanns Wende; Ruth, Tocht. d. Drebers Oskar; Werner, S. d. Schlossers Franzmann; Will, Sohn des Schlossers Reimann; Johanna, eine angetraute Tochter. — **Getauft:** Der Volontier H. W. Röder m. Fr. G. geb. Gahmann; Der Schlosser W. Gutmann m. Fr. T. M. geb. Kraus. — **Vererbt:** Der Sohn der Witwe Rüh; die Witwe Elbe. **Altenburg. Getauft:** Rudolf, S. d. arbeitslosen Peters a. Kuzum Köhler; Clara, T. d. Volontiers Heizers Vetterlau; Siegfried, T. d. Volontiers-Anwärters Schönmann; Fritz, S. d. Witweners Kuntze. — **Getauft:** Der Zimmermann Hermann Bauer m. Fr. Frieda geb. Küttner; der Bahnarbeiter Ernst Klein m. Fr. Frieda geb. Mays. **Vererbt:** Der Sohn des Bierbäckers Stephan Neumann. **Getauft:** Der Gärtner Richard Wittner aus Bennecken. **Vererbt:** Der Arbeiter Eppel; der Malermeister Störzer aus Bennecken.

**Ausgabe von Butter**  
Sonnabend 2. Oktbr. 1920.  
Es werden ausgeteilt:  
50 Gramm Schmalz zum Preis von 10 Pf.  
Auf jede Jungfemmelkarte mit dem Aufdruck „K 50“ 50 Gramm Butter zum Preise von 1,50 Pf.  
Merseburg, den 27. Sept. 1920.  
Das hiesige Lebensmittelamt,  
Zahlstr. 2 u. II. 2051/20.

**Auflösung**  
Mittwoch, den 29. Sept. 1920, nachm. 4 Uhr findet in „Bühne“ Gattungen zu 6 Uhr die Verpachtung von **122 Morgen Acker** dem Herrn St. Frau der feldt gehörig — in der Höhe nur gelegen — in Parzellen von 1 Morgen und mehr auf sechs hinter einander folgende Jahre öffentlich, meistbietend nach Bedingungen im Termin.  
**Albert Franke,**  
Beid. Auktionator.

**Statt Karten.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Sohnes  
**Siegfried**  
sagen wir hierdurch unseren innigsten Dank.  
Merseburg, den 27. September 1920.  
**Alex Stephan u. Frau.**

Die glücklichste Geburt eines  
**Sonnfags-Mädels**  
gelgen hoch erfreut an  
**Dr. phil. O. Brack**  
u. Frau Hedy  
geb. Thurnagel.  
Krankenhaus Merseburg, 26. Sept. 1920.

**Wetten Sie?**  
  
**Nehmen Sie den richtigen Zip?**

**Sie gewinnen stets**  
wenn Sie bei der Firma  
**Theuring & Ackermann,**  
Ruhlandstraße 6 (im „Preussischen Adler“),  
Telephon 685.  
In Halle a. S., Leipzigerstraße 24, Gr. Brunnenstraße 60/61,  
Telephon 4363,  
**alle Rohprodukte verkaufen.**  
Nur wir zahlen höchste Tagespreise.  
**Fordern Sie heute noch Offerte.**

**Rachlag-Versteigerung.**  
Mittwoch, den 29. Sept. d. Js. vormittags 11 Uhr, werde ich, im Beauftrag Nr. 10 zu Senna im Auftrag des Herrn Justizrats Scholz hier, den Rachlag d. verstorbenen Herrn Albert Danstoft zu Senna, öffentlich, meistbietend, gegen Barzahlung versteigern, als:  
1 einjähr. Stiegenbock,  
2 Biennenstöcke, 1 Sofa,  
1 Kleiderkasten, ein Kaffeeschiff, 1 Desinatmange m. Gem., 1 Zeigefeder, eine Taschenuhr, Federbetten, Decken, Kleidungsküchle, Wäsche, u. versch. and. mehr.  
**Albert Franke,**  
Beid. Auktionator.  
**Geld zu verleihen.** Keine Anstehen bei Abrechnung.  
**H. Berger,** Berlin W. 15  
Repräsentant gesucht.

**Wetten Sie?**  
**Nehmen Sie den richtigen Zip?**

**Sie gewinnen stets**  
wenn Sie bei der Firma  
**Theuring & Ackermann,**  
Ruhlandstraße 6 (im „Preussischen Adler“),  
Telephon 685.  
In Halle a. S., Leipzigerstraße 24, Gr. Brunnenstraße 60/61,  
Telephon 4363,  
**alle Rohprodukte verkaufen.**  
Nur wir zahlen höchste Tagespreise.  
**Fordern Sie heute noch Offerte.**

**Einschränkung der Frischmilchverforgung.**  
Der augenblicklich schlechte Stand der Frischmilchverforgung macht leider einschneidende Einschränkungen in der Zuteilung frischer Vollmilch notwendig.  
Sis auf weiteres gelten:  
1. Inhaber der gelben Milchmarken (7/8 Liter) nur 1/2 Liter frische Vollmilch täglich und wöchentlich 1 Büchse Kondensmilch.  
2. Inhaber der roten Milchmarken statt frischer Vollmilch wöchentlich 1 Büchse Kondensmilch.  
3. Die Inhaber der gelben Milchmarken 1 Liter für Kinder bis zu 2 Jahren und Schwerkranken erhalten die vorgeschriebene frische Vollmilch unter allen Umständen unverskürzt.  
4. Wenn es die Milchzufuhr gestattet, sind die gelben (7/8 Liter) Marken voll zu beliefern.  
5. Falls dann noch frische Vollmilch übrig bleibt, erhalten in erster Linie die vorgeschriebenen Kranken mit roten Milchmarken täglich 1/2 Liter frische Vollmilch, in zweiter Linie erst alle anderen Milchverforgungsberechtigten mit roten Milchmarken.  
6. Daneben erhalten alle Milchverforgungsberechtigten auf 2 Jahre besondere Gutscheine zum Bezug von Kondensmilch im Rathaus 1 Treppe Zimmer 14/15.  
7. Wegen Zuwiderhandlungen sowohl der Milchhändler als auch der Verbraucher wird unmissverständlich eingeschritten.  
Merseburg, den 27. September 1920.  
E.-M. II. 2044/20. Der Magistrat.

dem vorgeschriebenen Verkauf übersteigt an die Milchmarkenstelle im Rathaus 1 Treppe Zimmer 14/15 abzugeben.  
Zu widerhandlung gegen diese Anordnung wird als Unzuverlässigkeit im Handel mit Milch geahndet.  
Merseburg, den 27. September 1920.  
E.-M. II. 2044/20. Der Magistrat.

**Ungezurte Kondensmilch.**  
Dieseligen Inhaber der roten Milchmarken, die auf die Milchmarken vom 18.—22. August 1920 Milch nicht erhielten, erhalten in der Zeit vom 27.—30. September 1920 noch nachträglich gegen Abgabe der Milchmarken für die Woche vom 18.—22. August 1920 in der Milchverkaufsstelle Schubert, Burgstraße.  
**1 Büchse ungezurte Kondensmilch zu 7,50 M.**  
Für die Zeit vom 26. September 1920 ab wird Kondensmilch nur noch in den ungeschlossenen Milchverkaufsstellen gegen besondere Gutscheine verabfolgt (siehe heutige Bekanntmachung).  
Merseburg, den 27. September 1920.  
E.-M. II. 2044/20. Der Magistrat.

**Ungezurte Kondensmilch die Büchse zu 7,50 M.**  
vom Montag, den 27. September ab in allen Milchverkaufsstellen und zwar:  
1. an Inhaber der gelben 7/8 Litermarken bis auf weiteres wöchentlich 1 Büchse;  
2. an Inhaber der roten 7/8 Litermarken bis auf weiteres wöchentlich 1 Büchse gegen Abgabe eines von der hiesigen Milchverkaufsstelle im Rathaus 1 Treppe Zimmer 14/15 ausgestellten Gutscheins für Kondensmilch.  
Die Milchhändler haben die Gutscheine zu sammeln und am Montag jeder Woche vormittags mit

in letzter Zeit hier und Umgegend von Schießern und Dausserern verkauften Stoffe sind meist so minderwertig, daß es tatsächlich schade aus Anstandslos in diese Kriegsmare wird von jedem realen Geschäft abgehoben. Somit ist selbst noch haltbare Stoffe darin habe, verkaufe ich selbige weit unter Selbstkostenpreis mit Mf. 50.— bis Mf. 90.— pro Meter, also billiger als von fremden Händlern angeboten wird.  
Gleichzeitig empfehle mein Lager besserer Anzüge, Hosen- und Balletstoffe zum billigsten Tagespreis bei zwangloser Bestimmung.  
Spezialität: **Gummi- und Ledermittel.**  
**Ernst Rulfes,**  
Zuchhandlung. — Verrennenden.

**Deliaaten:**  
**Raps, Moh, Lein usw.**  
kauft zu höchsten Tagespreisen  
**Max Kelling, Lützen.**  
Ferneuf 20. Kontor und Lager „Stadt Berlin“.

**Vereinigte Theater.**  
**Kammerlichtspiele.** **UT** **Modernes Theater.**  
Al. Ritterstraße Nr. 8. Gr. Ritterstraße Nr. 1.  
Telephon 529. Telephon 529.

**Programm von Dienstag bis Donnerstag:**  
**Die Lüge der Pia-Mahren.** Das Tagebuch meiner Frau  
Gewaltiges Schauspiel in 5 Akten.  
In der Hauptrolle die berühmte und bildhäßige Künstlerin **Magda Madeleine.**

**Ein Abenteuer!**  
Sensations- u. Wildwest-Drama aus d. freien America. Bearbeitet und ins Deutsche übersezt von Holger Christians. Hauptrollen: **Meg Gehrtz, Helga Molander, Holger Christians.**

**Der Verbrecherpuk auf Schloß Queferberg!**  
Spannender Kriminal- und Detektivfilm in 4 Akten. In diesem Film werden die Zuschauer in einer atemberaubenden Spannung gehalten.

In beiden Theatern auserwählte Beiprogramme.

**Friedrich Schulze, Bankgeschäft,**  
Merseburg a/S., Telephon 64.  
Markt 5.  
**An- und Verkauf**  
von Wertpapieren, Aktien, Kuxen und Obligationen.  
Beliehung, Hypothekenbeschaffung, Darlehensgewährung. Scheckverkehr.

**Rammfenchel, Mohfenchel, Fenchelspreu**  
kauft zu höchsten Tagespreisen  
**Max Kelling, Lützen.**  
Ferneuf 20. Kontor und Lager „Stadt Berlin“.

Polizeilich erlaubt. Polizeilich erlaubt.  
am Mittwoch, den 29. Sept., abends 7 1/2 Uhr wird **Willy Walla - Berlin,** ehem. Medium bei Prof. de la Costa - London, Sullivan - New York einen **Enthüllung - Abend** veranstalten über den bis jetzt gezeigten Schwindel und Wahres der Hypnose, Suggestion, Katalapese, Heilen, Entschöden, Zwingen etc., sowie 20 der verblüffendsten magischen, physischen und indischen Experimente werden vorgeführt und alles erklärt. Zahl 10 000 Mk. jedem der mir Unwahres nachweist. Karte zu 4, 3 u. 2 Mk. im Ztg.-Gehalt Prahnert, im „Casino“ und an der Abendkasse.  
**Nur diese eine Vorführung.**

**Stadttheater Halle.**  
Montag, abends 7 1/2 Uhr: **Hohelicht** mit Walzer.  
Dienstag, abends 7 1/2 Uhr: **Und d. Reich scheint in der Finsternis.**  
Mittwoch, abends 7 1/2 Uhr: **Frei Diavolo.**  
Donnerstag, abends 7 1/2 Uhr: **Dr. Klaus.**  
Freitag, abends 7 Uhr: **Der Hühnerpöbel.**  
Sonnabend nachmittag: [Schüler-Vorstellung].  
**Die Braut v. Messina.**  
Sonnabend, abends 7 1/2 Uhr: **Schillings-Konzert.**  
Sonntag, nachm. 3 Uhr: [Vollvorstellung].  
Keimst.  
Sonntag, abends 7 Uhr: **Tannhäuser.**

**Sammerhorden**  
Zuden und Schmeizen im Hies. Ausverkauf-Gelände frei nur Stückweise erhältlich.  
Kaufmann Gebura, Mühlberg a/S. 130.

**Gallen-Feinleindende**  
wollen wegen idern ganz hervorragenden Mittel bei nicht anlangen. Kunststoffe gerne und tollentret nur Stückweise erhältlich.  
Bandwirt Heinrich Feldke, Watersleben bei Döberleben M. 130.

**Laden**  
eventl. mit Wohnung in Merseburg gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**Nähmaschinen** werden schnell und gut repariert bei **S. Mörck, Halle/Saalestr. 10b**

**Fussball.**  
**Terministen**  
1920/21  
sind eingetroffen und in der Geschäftsstelle dieser Zeitung:  
**Häuterstraße 4**  
erhältlich.  
Preis Mark 3.—.  
Kleiner Vorrat **Fussball-Regeln**  
zum Preise von 80 Pfennig das Stück und **Spielregeln für Hockey**  
zum Preise von 55 Pfennig das Stück.

Verantwortliche Redaktion Politikt, Verlt. und prov. Zeit: **Hanns Vog.** — Sport: **M. Döschelmer.** — Anzeigen: **D. Bais.** Druck und Verlag: **Merseburger Druck- und Verlagsanstalt A. Bais,** sämtlich in Merseburg.



## Politische Rundschau Unser Steuerland.

Bei einem Münchener Besuch erklärte der sächsische Finanzminister Dr. Reinkens in einem Vortrag der „Münch.-Allg. Abendztg.“, der Gedanke einer Zwangsanleihe sei absolut zu verwerfen. Die Steuererleichterungen, vor allem die über die Kriegsgewinne und das Einkommen, siehe nur auf dem Bayer. Vor der politischen Durchführung der Erbschaftsteuerreform sind die Regierungen der Einzelstaaten bereitwillig gezwungen an deren Stelle gesetzt habe. So hätten wir im September 1920 so gut wie noch gar keine Einräumung der großen Vermögens- und Einkommensabgaben. Die Durchsicht der Bevölkerung könne durch die Vermögens- und Einkommensabgaben die Steuer jetzt schwer auf einmal zu zahlen, und doch müsse die Durchführung der Steuererleichterung der Erbschaftsteuer unbedingt vorgehen. In Italien und der Schweiz habe er mit Freude festgestellt, daß das Vertrauen auf Deutschlands wirtschaftliche Zukunft unerschütterlicher sei als je. Aber nur, wenn bald in einer den europäischen Gesamtinteressen dienenden Weise unsere Verpflichtungen gegen die Alliierten geregelt und erfüllt würden, sei an einen gesunden Neuaufbau zu denken.

### Die Glanzjahre des Reichsnotopfers.

Aus dem Reichsfinanzministerium erklärt unser Berliner Vertreter, daß die Glanzjahre des Reichsnotopfers auf außerordentliche Schwierigkeiten laßt, soweit es sich um die Steuerzahler handelt, die einen Teil ihres Vermögens in mobilien Werten angesetzt haben. Die verhängnisvolle Zunahme der in dem Gesetz vorhandenen Erbschaftsteuer macht es daher notwendig, daß das Reichsfinanzministerium auf förmlichem Wege eine Verordnung erläßt, in welcher die Vermögensangaben fest eingeschränkt werden.

### Das preussische Wahlgesetz.

Der preussische Wahlgesetzentwurf sieht jetzt 74 Wahlkreise, 19 Verbandswahlkreise und eine neue Wahlbezirk vor. Die Bestimmungen aus den Wahlkreisen gehen auf die Verbandswahlkreise über, die stimmen aus diesen auf die Landesliste. Die Wahlkreise sind: Groß-Berlin (7), Prenzlau, Potsdam, Frankfurt, Cottbus — Straßburg, Stettin, Köslin — Königsberg-Nord, Königsberg-West (mit dem Reich von Westpreußen), Königsberg-Ost — Grenzmark (Schneidemühl) — Gersdorf, Halberstadt, Götlich, Zeitz — Oppeln, Ratibitz, Pilsch, Bentsch, Ratibitz — Stendal, Magdeburg, Halle, Bitterfeld, Halle, Naumburg, Erfurt — Hildesheim.

Stiel — Altona, Aurich, Osnabrück, Hannover, Hildesheim, Lüneburg, Stade — Münster, Westfalen, Minden, Bielefeld, Gelsenkirchen, Dortmund, Bochum, Essen, Münster — Kassel, Danau, Kumburg, Wiesbaden, Frankfurt-Main — Wiesbaden, Krefeld, Düsseldorf, Essen, Elberfeld-Barmen, Solingen, Köln, Gummersdorf, Bonn, Koblenz, Trier, Aachen — Sigmaringen. Die Verbandswahlkreise sind: Groß-Berlin, Brandenburg, Pommern und Grenzmark, Ostpreußen, Niederschlesien I und II, Oberschlesien, Magdeburg, Merseburg-Grauhof, Schleswig-Holstein, Hannover I und II, Münster-Windau, Arnstätt, Hessen-Nassau, Rheinland L bis IV.

### Die Berliner Stadträte werden nicht bestätigt.

Im Hauptauschuß der Pr. Landesversammlung gab der Minister des Innern die Erklärung ab, daß die Groß-Berliner Wahlkreisbeamten vorläufig nicht bestätigt werden, bis die Novelle zu dem Gesetz über die Bildung eines Stadtkreises Berlin verabschiedet worden ist. Im Verlauf der Verhandlungen sprach der Minister die Meinung aus, daß die dauerhafte Erhaltung der Grenzwehren im Osten aus finanziellen Gründen nicht möglich sein wird.

### Ein Verteidiger als Gesetzes-Verächter.

Im Weiskensser Kommunismusprozeß kam es am Samstagabend bei der Reuevernehmung des Oberwachmeisters Schiller mehrfach zu scharfen Zusammenstößen zwischen dem Vorsitzenden und dem Verteidiger Dr. Lamp. Auf den Vorhalt des Vorsitzenden, daß verschiedene von Dr. Lamp an den Reuen gerichtete Fragen unangelegentlich seien, erwiderte der Verteidiger: „Mir kommt es auf die Wahrheit an und nicht auf den Wohlstand des Gesetzes.“ „Aber was ist das Gesetz?“ und rief im weiteren Verlauf der erregten Abfrage aus: „Das Gesetz ist für uns nicht maßgebend, Gesetz ist für uns, was wir daraus machen.“ Als dann Justizrat Proß auf die Vorzüge des alten Beamtenrechts hinwies, in dem es noch Pflichten und kein Strebertum im Gegensatz zu heute gab, verließen die zur U. S. B. zählenden Rechtsanwältinnen Dr. Weinberg und Dr. Wöhler im sowie Justizrat Viktor Frank (Sonditisch) ostentativ den Saal.

### Aus Stadt und Umgebung

#### Eine gute Verbindung von Leipzig nach Merseburg.

Über Dürrenberg bietet, wie der Verkehrsverein mittelt, die elektrische Bahn Dürrenberg-Merseburg, die schon vor mehreren Wochen in Betrieb genommen ist. Sie hat an jeden in Dürrenberg von Leipzig eintreffenden bzw. nach Leipzig abfahrenden Eisenbahnzug Anschluß, da in jeder Richtung alle halben Stunden ein Zug verkehrt. In Merse-

burg hat die Bahn Anschluß an die elektrische Bahn von Merseburg nach Halle.

#### Der neue Winterfahrplan

tritt, wie nunmehr bekannt wird, erst am 25. Oktober in Kraft.

#### Postalfisches.

\* Die polnische Postverwaltung hat die vor einiger Zeit an ihre Postanstalten erlassene Anweisung, alle vom Ausland, also auch von Deutschland einkehrenden Postsendungen, bei deren Bestimmungsort und Straße nicht polnisch angegeben waren, als unbestellbar zu behandeln, rückgängig gemacht.

Bei Arbeitsgemeinschaft der Land- und forstwirtschaftlichen Arbeitgeber und Angestelltenverbände

für Sachsen-Anhalt in Halle hat beantragt, den zwischen der Vereinigung der Land- und forstwirtschaftlichen Arbeitgeberverbände für die Provinz Sachsen und Anhalt und dem Reichsverband deutscher Gutswirtschaften, Bezirksverein Provinz Sachsen und Anhalt, am 30. Juli 1920 abgeschlossenen Tarifvertrag an Stelle des allgemein verbindlichen Tarifvertrages vom 18. August 1919 nebst Nachtrag vom 27. April 1920 zur Abklärung der Gehalts- und Anstellungsbedingungen für die Angestellten in der Land- und Forstwirtschaft und ihrer Nebenbetriebe gemäß § 2 der Verordnung vom 23. Dezember 1918 (Reichsgesetzbl. S. 1456) für das Gebiet der Provinz Sachsen und des Freistaates Anhalt für allgemein verbindlich zu erklären. Einwendungen gegen diesen Antrag können bis zum 1. Oktober 1920 erhoben werden und sind unter Nummer T D 1556 an das Reichsarbeitsministerium, Berlin, Lustenstraße 33, zu richten.

### Aus Kreis und Nachbarkreisen

#### Bohrungen.

† Pösch, 24. Sept. Im Auftrag der A. Niebedischen Montanwerke A. G. in Halle sind gegenwärtig nördlich unseres Ortes und östlich des Zauberges der Grube Hermine Bohrungen II bei Köhlitz Bohrungen III. Dieselben bezwecken die Klärung der Lage des hier anstehenden Kohlenflözes, sowie die Beschaffenheit der Kohle näher zu ermitteln, sowie ferner die Beschaffenheit der Kohle näher zu ermitteln; denn die Ausbeutung des ganzen Betriebes ist nach Osten hin ins Auge gefaßt, wobei die Abtragung der Windmühle nebst Gebäuden eine unmittelbare Notwendigkeit wurde.

#### Veränderung im Schulfachen.

\*\* Halle, 24. Sept. Der Seminarbibliothekar Vär ist zum Oberschulrat im Provinzialschulcollegium in Kassel ernannt worden. Sein Nachfolger soll Seminarbibliothekar König werden, welcher früher das Lehrerseminar in Stralsund geleitet.

# Aus Provinz und Reich

## Eine Hundertschaft Sicherheitspolizei in Salzwedel

Salzwedel, 24. Sept. Zur Bewachung des Gefangenlagers, in dem sich 3. St. und 6000 internierte Volksgenossen befinden, erhielt unsere Stadt eine Hundertschaft Sicherheitspolizei, die aus Gardelegen hierher berufen worden ist. Die gegenwärtig das Wirken der Sicherheitspolizei im Kreise Gardelegen war, geht daraus hervor, daß innerhalb weniger Wochen 350 fünf umherstreifende Nasen dem Gardelegener Gefangenlager wieder zugeführt werden konnten.

### Grauenhafter Tod.

\*\* Dallenstedt, 24. Sept. Der Mühlenbesitzer Albin Jacob von hier kam auf schreckliche Weise ums Leben. Er wurde vom Trichwerde der Stadtmühle erfasst und so zugezogen, daß der Tod alsbald eintrat.

### Grüßmann der Wurfmaschinen.

† Heuberg, 23. Sept. Die Wurfmaschinen haben hier ihre Betriebe eröffnet und bearbeiten dänische Minder, von denen bereits größere Transporte angekommen sind.

### Große Mehlmaschinen in Köln.

† Köln, 24. Sept. Das kühne Unternehmen der Unabhängigen, die Sozialistische Republik Berlin aufzubereitende Entwürfen über große Mehlmaschinen bei dem Mühlenerwerb Oberberg in Köln-Mülheim, das einen großen Teil der Mehlerzeugung für die Stadt Köln hat. Durch Zufall großer Wassermengen ist erreicht worden, daß man bei einem abgeschlossenen Mehltraktor von 2000 Sad Weizen 2088 Sad Mehl gewinnen habe. Die Folge dieser Verwässerung und Streckung des Mehles, die schon jahrelang betrieben worden sei, bedeute eine unerhörte Verwässerung des Mehles. Das Mehl verlangt eine schmerzliche Untersuchung der Anwesenheit, insbesondere auch Aufführung darüber, was mit dem überflüssigen Mehl gemacht worden sei.

## Turnen, Spiel und Sport

### Der Fußballsport des Sonntags.

B. f. L. versiert 0:1 gegen 98-Halle Hohenzollern - Comet-Halle unentschieden 1:1; Preußen und Germania siegreich.

v. Trotz des am Sonntag morgen niedereanangenen Regens konnten im Laufe des Tages fast sämtliche Verbandsspiele ihre Entscheidung finden, ein gutes Zeichen für unsere Sportplätze, die dank ihrer Grasnarbe für Spielfähigkeit erklärt werden konnten. Das ist hoch wertigstens ein hervorragender Vorteil des letzten Sommerüberbaus; an den Spielen selbst ist trotz von einer Dehnung der Spielfläche wenig zu hören. Ueber das Spiel auf dem Auslandspfad haben wir folgenden Eigenbericht:

### Hohenzollern 1 - Comet-Halle 1:1 (0:0).

Beide Mannschaften hatten ihre 3. St. Spielfähigkeit Mannschaften zur Stelle, Comet eine weitaus bessere als in dem 2:2-Spiel vor 14 Tagen in Halle. Die Elf trat mit festem Siegeswillen den Rasen und spielte durchweg mit unermüdlicher Energie, während man davon bei Hohenzollern in der ersten Halbzeit recht wenig sah. Das am vorliegenden Sonntag so hervorleuchtende Spiel sah man nur sehr selten; vielmehr man daran der Unklarheit die Schuld tragen, daß hinter dem Torraum ein anderer Mittelfürer stand. Zu allem Unglück verlor auch Krone noch einen Elfmeter wegen Hand. Torlos geht es in die Pause. Nach dem Seitenswechsel werden beide Sturmreihen lebhafter und schaffen wiederholt bedrohliche Situationen vor dem Gegners Tor, namentlich bei aufgetretenen Eckbällen. Ein solcher bringt Hohenzollern in der 73. Minute durch schönen Stoßball von Stecher in Führung. Alle weiteren Chancen mißläßt der Halbfeldler Torwart im Verein mit der sehr guten Verteidigung. Drei Minuten vor Schluss kann Halle durch den freilebenden Halbkreis in halbtönen Schuß den Ausgleich erzielen. Allerdings war ein großer Teil des Mittelfelds der Ansicht, daß eine Abstellstellung vorzuziehen habe. Hohenzollern hatte bedauerlich am Schluss Erfolg gegen das Ergebnis ein. Die Mannschaften waren einander gleichwertig und das Spiel durchaus offen. Hohenzollern bezug die ganze Spielzeit den Fehler, die linke Seite fast zu überlasten, jedoch diese gegen Schluß naturgemäß etwas nachließ. Gut waren beide Verteidigungen, bei Hohenzollern auch Fick in dem Sturm, der wiederholt schöne Vorwürfe einbrachte. Herr Bede r (B. f. L.) als Schiedsrichter war einwandfrei.

Das dritte Ligaerbandsspiel brachte unermüdlich B. f. L. gegen in Halle eine starke Niederlage von 0:1 gegen den Spielarten Sportverein 98. Hierbei war es das bessere Verhältnis und Aufeinanderspielen, das dem Gegner den Sieg brachte. Während 98 recht ansehnliche Kombination zeigte, verhielt sich B. f. L. mehr im Einzelkämpfer, die aber bei der sicheren Hintermannschaft des Sportvereins zu keinen Erfolgen führten. Nach dem Wechsel hatte Merseburger etwas mehr vom Spiel, ohne dies in Tore zum Ausdruck bringen zu können. Das einzige Tor fiel in der Mitte der zweiten Halbzeit durch Möller für Halle.

### Preußen 1 - Wasser-Röding 1:1:0.

Von allen sechs ausgetragenen Verbandsspielen konnten die Schwarz-weißen am besten mit einem Gesamt-Torverhältnis von 36:0 die Punkte einstreichen. Preußen 1 schlug in Röding die Routine der 1. Klasse Wasser-Röding nach schönem Spiel mit 1:0. Durch den schönen Sportplatz wurde das Spiel ziemlich stark beeinträchtigt. Die zweite Mannschaft fertigte Sp. B. II-Halle mit 4:0 ab. Nur ihrem Torwächter der die schwierigsten Sachen hielt, ist es zu verdanken, daß die Niederlage nicht größer wurde. Preußen III schlug Hohenzollern III glatt mit 6:0. Die IV. Mannschaft knipfte mit 5:0 der III. Germaniaess die Punkte ab. Preußen V konnte gegen die körperlich überlegene II. Elf des B. f. L. -Commer mit 9:0 gewinnen. Die II. Jugendelf errang sich ihre ersten Punkte, indem sie ihren Gegner Eintracht II. Stadion-Halle mit 11:0 hincinleitete.

### B. f. L. Germania - Sportverein B. f. L. Mülchen 3:1.

B. f. L. Germania I weichte zum 2. Verbandsspiel in Mülchen gegen die dortige Sportvereiniguna B. f. L. und brachte die 2 Punkte mit nach Hause. Germania trat mit 2

Wann Erfolg an. Nachdem die erste Halbzeit nach offener Spiel mit 2:1 für Germania endete, wurde in der 2. Halbzeit B. f. L. Mülchen eingeschüchtert und kam nicht mehr zu seiner Hälfte heraus. Die gesamte Mannschaft stand zur Wehr vor dem Tor. Am Schluss 3:1. Germania III gegen Preußen IV 0:5; Germania IV - Grunow-Jab. 0:2.

Weitere Resultate von Verbandsspielen: Preußen II - Sportv. II-Halle 4:0; Hohenzollern II - Bader II-Röding 6:1 (die Tore verteilten sich auf Gebr. Grabmann auf 3, Hähnel und Richter je 1); Preußen III - Hohenzollern III 6:0 (2:0); Germania III - Preußen IV 0:5; zu gewinnen: Hohenzollern 1. Stadion - Rösen 1. Stadion 25:0 (1) Tore schloßen Stahl (11), Kalkmann (7), Hoff (6) und Wassermeyer (1) (Halbzeit 11:0); B. f. L. 2. Stadion - Borussia 2. Stadion 1:3; Hohenzollern 2. Stadion - B. f. L. 96 2. Stadion 0:1. - B. f. L. 2. (Blau-Grüne) verlor in Halle das Verbandsspiel gegen Sportv. 98 Meil. mit 0:3. Rummendorf 1920 gegen Halle 1910 2:1.

Sportvereiniguna Weiskens 10. Ligaverein. Durch einen glatten 3:0 Sieg über B. f. L. Ritterfeld erkämpfte sie gestern in Halle die eifrige Weiskens-Elf die Verzeichnung zur Saalekreisliga. Bei Halbzeit stand das Spiel 2:2. Weitere Fußballergebnisse aus dem Reich: Runderberg Deutschland - Deister in Wien 2:3 (30 000 Zuschauer). Halle: Sportfreunde - Preußen-Halle 4:0; Fabovitz - Borussia 2:5. Wamburg 05 - B. f. L. Halle (98) 1:5. Kalya: B. f. L. - Olympia 2:1; 2. u. B. Weik - Sportfreunde 1:4; Eintracht - Ballspielklub 3:1; Victoria 03 - Spielvereiniguna 0:1; Wader - Fortuna 2:2.

Bericht aus dem Geiseltal: Sportklub I-Mülchen mußte dem Verein für Rasenport-Merseburg mit 2:1 die Punkte überlassen. Die zweite Sportklubelf gewann M. A. 23 mit 4:1. M. A. 23 I trat die Punkte mit 3:1 der ersten Germaniaess-Merseburg ab. Eine derbe Packung beson tracht I-Grunow. Nachdem das Verteidigerpaar und 1 weiterer Spieler dem Spiel als Zuschauer beiseite mußten, einigte weitere Spieler infolge Verletzungen nur noch als Statisten wirkten, hatten die Geiseltalener das Spiel in der Hand und gewannen doch mit 9:0. Die erste Jugendmannschaft Grunow schlug die Germaniaess mit 2:0.

## Volkswirtschaft - Handel - Verkebr.

### Der Wert der Mark im Auslande.

Für 100 Mark wurden gezahlt:

in	Ende voriger Woche	Ende dieser Woche	Für dem Betrag	Frankt
Berlin	9,70	9,80	125,40	Frankt
Amsterdam	5,00	5,05	59,20	Gulden
Kopenhagen	11,75	10,76	88,80	Kronen
Stockholm	8,00	8,10	88,80	Kronen
Wien	476,50	510,50	117,50	Kronen
Brug	120,25	122,25	117,80	Kronen
London	8,81	7,84	97,80	Schilling
Porto	1,61	1,61	23,80	Dolla
Paris	28,50	28,25	128,40	Frankt